

Rechte Ökologie?

Umgang und Handlungsempfehlungen gegen Versuche von Einflussnahmen der Neuen Rechten

26. und 27. Februar 2024 Fachtagung

Anmeldung

Ihr könnt euch auf unserer Homepage www.mensch-natur-gesellschaft.de anmelden. Wenn ihr Fragen habt, wendet euch gerne an uns Veranstalter*innen.

Die Fachtagung richtet sich an Trägervertreter*innen aus den Ökologischen Freiwilligendiensten. Ein Teilnahmezertifikat wird allen Anwesenden ausgestellt.

Kosten

Für die Teilnahme an der Veranstaltung sowie Übernachtung und Verpflegung wird ein Teilnahmebeitrag von 50,00€ pro Teilnehmer*in erhoben.

Tagungshaus und Verpflegung

Die Tagung findet in der Nähe von Kassel statt (erreichbar mit ÖPNV). Genauere Informationen zum Tagungsort versenden wir (nach offizieller Anmeldung) im Januar.

Kontakt

Wenn ihr Fragen zu Anmeldung oder Veranstaltung habt, nehmt gerne die Möglichkeit wahr und schreibt unserem Projektreferenten Henry Lewkowitz:

 henry.lewkowitz@foef.info

Veranstaltende

Träger der Veranstaltung ist der Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e. V. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stiftung Naturschutzgeschichte statt.

Thema

Rechtspopulismus und Rechtsextremismus nehmen zu und stellen jeden Tag eine Gefahr für die Grundrechte und Sicherheit der Menschen in Deutschland dar. Rechtsextreme und rechtspopulistische Akteur*innen vereinnahmen Umwelt- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeitsthemen für sich. Sie versuchen damit, die hohe Akzeptanz und das positive Schlaglicht auf das Thema Naturschutz und Rechtsextremismus zu nutzen, um für ihr menschenverachtendes Gedankengut zu werben. Wir wollen dagegen aufstehen und gemeinsam Strategien entwickeln um die eigenen Organisationen gegen Einflussnahmen der Neuen Rechten zu schützen. Ihr werdet nach der Fachtagung einen präzisen Überblick über Naturschutz und die Neue Rechte Deutschlands haben. Zudem habt ihr die Möglichkeit, zu lernen, Rechtsextremismus in der eigenen Organisation vorzubeugen und vieles mehr.

Programm

Moderation: Undine Kurth
(Stiftung Naturschutzgeschichte)

Montag, 26. Februar

Anreise bis 14:00 Uhr

14:00 Begrüßung

Dirk Hennig & Henry Lewkowitz (FÖF e. V.)
Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek (Stiftung Naturschutzgeschichte)

14:15 Bedrängte Zivilgesellschaft von rechts

Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (Universität Kassel, Wissenschaftszentrum Berlin)

15:00 „Ökologie ist rechts!“? – Deutungskampf um den Naturschutz

Dr. Hans-Werner Frohn (Stiftung Naturschutzgeschichte)

15:45 Kaffeepause

Programm

Moderation: Undine Kurth (Stiftung Naturschutzgeschichte)

16:15 Workshopphase I

- **Völkische Landnahme der Anastasia-Bewegung in Wienrode/Harz und Wahrnehmung durch Medien** (Oliver Meißner, Pfarrer & Ingo Kugenbuch, Journalist Mitteldeutsche Zeitung)
- **Rechtsoffene Stiftung bietet sich als Kooperationspartner an – Herausforderungen für örtliche Naturschutzgruppen** (Dr. Hans-Werner Frohn, Stiftung Naturschutzgeschichte)
- **Auseinandersetzung zwischen Artenschutz und Erneuerbaren Energien am Beispiel des Symbolortes Rheinhardswald** (Benjamin Kerst & Edmund Osterberger, Hochschule Düsseldorf)
- **Rechtsextreme Menschen in FÖJ-Einsatzstellen** (Ein*e Vertreter*in eines FÖJ-Trägers in Deutschland)

17:45 Reflexion Workshopphase

18:30 Abendessen

20:00 Abendprogramm

Dienstag, 27. Februar

8:00 Frühstück

9:00 Prävention gegen Versuche der rechtsextremen Einflussnahme: Erfahrungen aus der Praxis

Mobile Beratung Hessen

9:30 Workshopphase II

- **Umgang mit rechtsextremen Gruppierungen im eigenen Umfeld**
- **Umgang mit rechtsextremen Menschen in der eigenen Organisation**
- **Prävention von Rechtsextremismus in der eigenen Organisation**

11:45 Reflexion Workshopphase

12:30 Feedback & Evaluation

13:00 Mittagessen

14:00 Ende der Veranstaltung

Ausschlussklausel

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch demokratie-, menschen- oder verfassungsfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie von diesen auszuschließen. Hierzu zählen insbesondere Personen, die neonazistischen oder extrem rechten oder sonst extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten oder sonst einer extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, queer- oder behindertenfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind.

ein Projekt von

Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e. V.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**